



PRESSEINFORMATION

Bundeskanzleramt
 Sektion Sport
 Prinz Eugen-Straße 12
 1040 WIEN
 +431/531-15/52-22
matthias.bogner@bka.gv.at

ERGEBNISPROTOKOLL

zur olympiaspezifischen Evaluierung ATHEN 2004

TOP SPORT AUSTRIA 2003/04

Das Entscheidungsgremium von TOP SPORT AUSTRIA (**TSA**) hat in den Jahren 2003 und 2004 in Hinblick auf die Olympischen Spiele in ATHEN Mittel in der Höhe von

€ 845.560,-- im Rahmen des Förderungsprogramms "SPITZENSPORT" und
 € 1.524.975,-- im Rahmen des Förderungsprogramms "OLYMPIA" vergeben.

Bei diversen Gremiumssitzungen von TSA beziehungsweise im Rahmen von elektronisch durchgeführten Rundlauf-Genehmigungsverfahren wurden 123 olympiaorientierte Förderungsbeschlüsse gefasst und somit insgesamt

**136 Athleten von 19 Bundes-Fachverbänden
 in einer Gesamthöhe von € 2.370.535,-- unterstützt.**

Dieser Betrag inkludiert auch die Förderung des Medical Pools zuhanden des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung mit € 169.940,-- sowie die Finanzierung diverser Transportmaßnahmen des Österreichischen Olympischen Comités zu den Olympischen Spielen in der Höhe von € 50.000,--.

Von den 74 vom Österreichischen Olympischen Comité für eine Teilnahme an den Olympischen Spielen in ATHEN nominierten Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern wurden 63 Athleten von 16 Bundes-Fachverbänden (**BFV**) in einer Gesamthöhe von rund € 1.500.000,-- durch direkte Maßnahmen seitens TSA unterstützt.

Österreich war bei Olympia 2004 mit zwei Gold- und vier Silbermedaillen sowie einer Bronzemedaille signifikant erfolgreicher als bei jeweils allen anderen Olympischen Spiele der letzten 60 Jahre; alle Medaillengewinner und rund 90 Prozent aller unter den besten Zehn des jeweiligen Starterfeldes platzierten Athleten wurden durch TSA gefördert.

EVALUIERUNGSERKENNTNISSE

Die prozentuelle Auswertung der olympiaspezifischen Förderungsvergabe der Jahre 2003 und 2004 lässt nachstehende Aussagen zu:

-) Rund 45% der Gesamtförderungsmittel wurden in Trainingslehrgänge investiert, zirka 21% in WC-Entsendungen, jeweils knapp 10% in sportwissenschaftliche und sportmedizinische Maßnahmen, rund 8% in Materialanschaffungen sowie jeweils rund 2% in sportpsychologische und regenerative Maßnahmen;
-) Fünf BFV wurden gegenüber den restlichen Mitbewerbern finanziell deutlich besser ausgestattet (Schwimmen mit ~10% gefolgt von Fechten und Segeln mit jeweils ~9% sowie Schießen und Tischtennis mit jeweils ~7%);
-) Vier BFV (Fechten, JW-Schießen, Schießen und Volleyball) haben einen Anteil von deutlich unter 33% hinsichtlich Trainingslehrgänge;
-) Vier BFV (Fechten, JW-Schießen, Reiten und Tischtennis) haben weit über 50% ihrer Förderungsmittel für WC-Entsendungen verwendet;
-) Alle BFV haben einen unter 10%-igen Anteil bezüglich sportpsychologischer Maßnahmen;
-) Vier BFV (Leichtathletik, Rad, Schießen und Segeln) haben einen weit über 10%-igen (Schießen sogar knapp 50%!) Anteil hinsichtlich Materialanschaffungen.

Mitte November 2004 wurde im Rahmen von Kleingruppengesprächen zwischen Förderungsgeber und Förderungsnehmer beziehungsweise erstmals auch in einer großen Diskussionsrunde unter Teilnahme von Athleten, Funktionären, Trainern und Vertretern des Entscheidungsgremiums von TSA eine leistungssportspezifische Bedarfsanalyse durchgeführt.

Es wird einhellig die Meinung vertreten, dass TSA nicht nur durch den hohen Mitteleinsatz, sondern auch durch seine vorbildliche Transparenz, Aktualität und Serviceleistung eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung des österreichischen Spitzensports darstellt.

Die bedeutendste Erkenntnis der diesjährigen Evaluierung ist, dass künftighin vor allem die Bereiche Trainer, Sportpsychologie und Nachwuchsförderung stärker forciert werden müssen; mit dem neuen Bundes-Sportförderungsgesetz und dem Doppelbudget 2005/06 stehen hierzu auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.

Die sportmedizinische Betreuung wird zwar als ausreichend beurteilt, die fehlende Vernetzung beziehungsweise Kompatibilität der Daten aber als schwerwiegendes Manko bezeichnet.

ABZULEITENDE MASZNAHMEN

Nach der gelungenen Implementierung von TSA in das österreichische Sportgefüge scheint für eine sicht- und messbare Weiterentwicklung des nationalen Leistungssports eine qualitative Verbesserung des unmittelbaren Athletenumfeldes durch nachstehende, teilweise tief greifende Maßnahmen unumgänglich:

-) Höhere Dotierung der BFV mit Mitteln ohne spezielle Widmung zur Gewährleistung der finanziellen Beweglichkeit vor allem in Hinsicht auf Entsendung von Athleten zu internationalen Sportveranstaltungen;
-) Installierung eines gänzlich neu konzipierten Trainersystems in Österreich (Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Steuerung, Förderung etc.) – auch zur Verwirklichung der Idee der einheitlichen, multisportiven Sport-Grundausbildung bei Jugendlichen;
-) Aufbau eines sportpsychologischen Services für Leistungssportler analog dem von TSA finanzierten sportmedizinischen Services namens *Medical Pool*;
-) Individual- und Projektförderung von Erfolg versprechenden Jungathleten auf ihrem Weg von der Nachwuchsklasse in die Allgemeine Klasse;
-) Qualitätssteigerung im Rahmen der Projektförderung;
-) Zusammenführung der auf Bundesebene fördernden und betreuenden Einrichtung – zumindest Schaffung gemeinsamer Einstufungs- und Beurteilungsrichtlinien gepaart mit regen Koordinations- und Kooperationsaktivitäten.

Die definierten Notwendigkeiten übersteigen letztlich sowohl Förderungsspektrum als auch Koordinierungsfunktion von TSA. Es bedarf daher einer übergreifenden Initiative des gesamten österreichischen Sports, um die in jüngster Vergangenheit leistungssportspezifisch unübersehbar positive Entwicklung heimischer Athleten zu prolongieren.

Mag. Matthias BOGNER
Geschäftsführer

SC Mag. Robert PELOUSEK
Vorsitzender